Zukunftswege in einer herausfordernden Zeit

Tradition und Innovation bei Hänchen

**„Condition Monitoring in Hydraulikzylindern für Industrie 4.0 Anwendungen, Weiterentwicklung bewährter Produkte, verlässliche, interessante Ausbildungs- und Arbeitsplätze, Energieeffizienz und nachhaltige Fertigung mit modernen Produktionseinrichtungen und -methoden – das alles ist unsere Zukunft.“ So beschreibt Tanja Hänchen, Sprecherin der Geschäftsführung, den Weg der Herbert Hänchen GmbH. „Hänchen Ende 2022, das heißt: Wir nutzen die Ressourcen der Vergangenheit für eine erfolgversprechende und vielfältige Zukunft.“**

**Fast 100 Jahre Erfahrung als Ressource**

Fast 100 Jahre Erfahrung in der Metallbearbeitung und 70 Jahre Entwicklung und Produktion von Hydraulikzylindern sind der Ausgangspunkt der Unternehmensgeschichte. Die metallische Oberflächenbearbeitung und die Dichtungstechnik spielen dabei die zentrale Rolle. Vor 40 Jahre begann die Integration von Sensorik in den Zylinder. Seit 25 Jahren werden mit Hilfe eigener Software-Entwicklung geregelte Antriebsachsen für den Kunden realisiert. Der heute unter Ratio Drive® geführte Geschäftsbereich beinhaltet maßgeschneiderte Kundenlösungen von der Umsetzung einzelner Module für eine bestehende oder neuen Maschine bis zur kompletten Sondermaschine. Er umfasst beispielsweise das Engineering und die Realisierung des hydraulischen Moduls oder den Safety-Part bis hin zur kompletten Prüfmaschine. So sind bei Hänchen Vergangenheit und Zukunft fest verzahnt.

**Die Leistungsfähigkeit eines Familienbetriebs**

„Wir haben den langen Atem eines Familienbetriebs, den ich in der dritten Generation mit meinen Cousins Stefan und Matthias leite“, betont Tanja Hänchen. Eine geringe Fluktuation der Mitarbeiter, deren Eltern manchmal auch schon bei Hänchen arbeiteten, bestätigt diesen Weg. Die Möglichkeiten des Homeoffice haben die Unternehmenskultur noch bereichert. Dies bleibt auf Wunsch und in Verbindung mit gewissen Präsenzzeiten in vielen Abteilungen Teil des Arbeitsalltags auch nach der Pandemie.

**Engagement für die Ausbildung**

Ein wichtiger Schlüssel für die Zukunft sind die mehr als 10 % Auszubildenden an den beiden Standorten Ostfildern und Oettingen. „Eine hochqualifizierte Arbeit mit den Händen macht vielen jungen Menschen einfach Spaß“, betont die Geschäftsführerin. Hinzu kommen vielfältige Aufgaben in Konstruktion und Verwaltung. Das bringt das Maschinenbauunternehmen den jungen Menschen immer wieder nahe: In Schulen, bei Ausbildungsbörsen und mit der Möglichkeit zum dualen Studium. In eigenen Lehrwerkstätten sind im bayerischen Oettingen Mitarbeiter der Schulung und Ausbildung der Azubis beauftragt. Und in Zukunft werden die Investitionen in Rekrutierung und Ausbildung weiter steigen.

**Aktuelle Entwicklung**

Rund 190 zuverlässige Arbeitsplätze während der Coronazeit und eine wesentlich bessere Situation bei Umsatz und Auftragseingang gerade im Vergleich zum Coronajahr 2020 kennzeichnen die aktuelle Situation. Die Lieferketten sind wie in der gesamten Industrie ein Thema. Doch hier kommen langfristige Konzepte zum Tragen: Die hohe Fertigungstiefe von 70 bis 80 % hilft ebenso wie der Ausbau der Lagerkapazitäten. Was noch hinzukommt, ist die systematische Suche nach Alternativlieferanten.

**Hochleistungshydraulik vom Standort Oettingen**

All dies gilt gerade auch für den Standort Oettingen, wo Hänchen vor 50 Jahren eine Fabrik auf der grünen Wiese baute. Hier entstehen beispielsweise Zylinder-Komponenten für das Testen von Bauteilen, für den Einsatz in Stahlwerken oder in medizinischen Geräten wie MRTs. Druckübersetzer erzeugen Drücke bis zu 4.000 bar. Das ist das Vierfache des Drucks, der in 10 km Meerestiefe herrscht. Sicherheitsklemmungen halten bis zu 200 t, dem Gewicht von mehr als 100 Mittelklassefahrzeugen. Zylinderbauteile werden mit einer Genauigkeit von bis zu 5 µm produziert, im Vergleich ist ein menschliches Haar 10-mal dicker. Hydraulikzylinder und andere Hydraulikprodukte sowie Maschinen von Hänchen werden speziell auf Industriekunden zugeschnitten, große Serien sind eher selten. Zylinder und ähnliche Bauteile entstehen oft individuell für die Kunden. Neben modernen CNC-Maschinen wurde auch ein Sägezentrum in einem Erweiterungsbau realisiert. Und große Bearbeitungszentren mit Roboter und Palettenwechsler ermöglichen, dass einzelne Mitarbeiter auch mehrere Maschinen gleichzeitig betreuen können. So entstehen Einzelteile, Baugruppen und Lagerteile, die im Stammwerk Ostfildern bei Stuttgart zum Endprodukt komplettiert werden. Ziel ist weiterhin Qualität 100 % „Made in Germany“.

**Energie und CO2 Einsparen**

Mit Blick auf den Klimawandel und auf die Unsicherheiten bei der Energieversorgung gewinnen Nachhaltigkeits- und Energiesparmanagement noch mehr Bedeutung. Eine Photovoltaik-Anlage am Standort in Ostfildern ist dafür ein entscheidender Beitrag. Sie liefert 230 kWp, ungefähr 40 % des Stromverbrauches am Standort. Nächstes Jahr wird dann der Bau der PV-Anlage in Oettingen folgen. Und an den beiden Unternehmensstandorten Ostfildern und Oettingen wurde Anfang des Jahres auf Ökostrom umgestellt. So kann der Strombedarf vollständig CO2-neutral gedeckt werden. Weitere Aufgaben reichen vom Sensor zur Druckluftleckagemessung über den Anschluss des Oettinger Werks an die Fernwärme bis zum Ersetzen der allerletzten Leuchtstoff-Röhren durch LED.

Und natürlich spielt die das Thema Energie schon seit Langem eine entscheidende Rolle bei leistungsstarken Antriebslösungen für die Kunden von Hänchen. „Optimierte Konstruktionen können hier drastische Energieeinsparungen ermöglichen“, betont Tanja Hänchen.